

1652 [n. Februar 2.]

A

QUITTUNG, AUSGESTELLT [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER,
BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] FÜR DIE ABTEI ST. GALLEN

"Jch underschribner¹ bekhen das ich, die noch Restierende unnd mir uff verschunen Liechtmäss [=2. Februar] dess 1652 Jahrs wegen der herschafft Glattburg², lest verfalne ... [500] guldin, ebenmässig empfangen hab, und hiemit Jr fürstlich Gnaden vohn S. Gallen [Abt Pius **Reher**] oder wehr quitierens mangelbahr, umb gedachte 500 R so ich vohr gehnde 1000 R Wie es dan Albereit ... [in den Jahren 1650³ und 1651] beschächen ... quitiere und loss sage in krafft diss scheinss so mit meinem Angebohrnen pitschafft verwahrt, und aigner handt underzogen worden."

- 1) Die Unterschrift fehlt hier im Konzept.
- 2) Dieses Geld kassierte Zurlauben im Namen seiner Gattin Maria Barbara **Reding**. Deren Vater, Johann Rudolf **Reding**, war Gerichtsherr der Herrschaft Glattburg, einem Lehen der Abtei St. Gallen. Auf diser Herrschaft lasteten noch immer Gelder von Maria Barbaras Mutter, Anna Katharina **Tritt von Wilderen** sel., Erbe. In einem Vertrag von 1649 - s. ebenda AH 131/90 - hatte der Abt von St. Gallen versprochen, die auf der Herrschaft Glattburg lastenden 1500 Gl. in den Jahren 1650 bis 1652 an Beat Jakob I. Zurlauben bzw. dessen Gattin auszusahlen.
- 3) s. ebenda AH 131/93

AH 131, 258^v (aufgeklebt)

1618 April 15.

A

SCHREIBEN VOM STADT- UND LANDESHAUPTMANN VON ROTTWEIL, LUKAS
BRENNEISEN VON HOHENMAUREN, AN [ALT] AMMANN [UND
DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] KONRAD III. ZURLAUBEN,
ZUG

Bühler/Tobel 133-137

"hiemit dem herren Zuo berichten dass Jch bewist werk [- es ging um den Komtur der Kommende Leuggern, Johann Ludwig von **Roll**, der mit der Malteserritterschaft deutscher Zunge wegen der von diesem gleichfalls beanspruchten Kommende Tobel im Streite lag -]¹ stark thrib verhoffenlich Ess werde filicht ain mal sein fort gang gewinen Jm fal wyder verhoffen mier nit ain ganze volkumenliche Resolucion